

# Telekom „direkt“

## Aktuelle Informationen für Telekom-Aktionäre.

### Neue Konzernstrategie und langfristige Ziele.

Deutsche Telekom präzisiert neue Konzernstrategie und Ziele bis 2015.

#### Konzernstrategie.

Verbessern - Verändern - Erneuern. Die neue Strategie der Deutschen Telekom.

Das langfristige Ziel der Deutschen Telekom ist es, zu einem Marktführer für vernetztes Leben und Arbeiten zu werden. Auf diesem Weg wird der Konzern in den kommenden Jahren sein Geschäft umbauen – mit Investitionen in intelligente Netze, mit IT-Services sowie Internet- und Netzwerkdiensten. Im Rahmen der neuen Strategie „Verbessern – Verändern – Erneuern“ wird die Deutsche Telekom einen breiteren Umsatzmix erreichen, der neben dem klassischen Anschlussgeschäft im Festnetz und im Mobilfunk auch neue Wachstumsbereiche umfasst. Mit dem Strategieansatz positioniert sich die Deutsche Telekom entlang der gesamten Wertschöpfungskette und tritt als ein offener Partner für Privat- und Geschäftskunden auf.

Die fünf neuen strategischen Handlungsfelder der Konzernstrategie adressieren gezielt die Herausforderungen und Chancen im Markt und sichern die langfristig erfolgreiche Positionierung der Deutschen Telekom:

- Verbessern der Performance im Mobilfunk.
- Vorsprung auf integrierten Märkten.
- Netze und Prozesse für die Gigabit-Gesellschaft.
- Vernetztes Leben vom Handy bis zum Fernseher.
- Vernetztes Arbeiten mit führenden ICT-Lösungen.

#### Finanzstrategie.

Die neue Finanzstrategie der Deutschen Telekom fokussiert auf die Gesamtkapitalrendite (ROCE) als Steuerungsinstrument. Die Rentabilität soll deutlich verbessert werden und sieht dafür folgendes Ambitionsniveau vor: Der Free Cash-Flow soll sich gegenüber den für 2010 angestrebten rund 6,2 Mrd. € bis 2012 erhöhen und die Kapitalrendite (ROCE) des Konzerns um mindestens 150 Basispunkte zulegen. Um dieses Ziel zu erreichen werden wir die weitere Optimierung der Kostenstrukturen durch das neue und konzernweite Save for Service-Programm anstreben. Unsere Investitionen werden in Zukunft noch intelligenter und effizienter vorgenommen und alle Unternehmensteile müssen zur Unternehmenswertsteigerung beitragen. Dies wird in Zukunft genau nachgehalten. Strikte Kriterien gelten

für Unternehmenszukäufe, wobei größere Akquisitionen nicht geplant sind.

#### Konzernziele.

Die Deutsche Telekom will mit Investitionen ihr Geschäft umbauen und deutlich mehr Umsatz aus Wachstumsfeldern erzielen. Der Konzern plant unter anderem, seine Position im TV-Geschäft in Europa auszubauen sowie in Deutschland Marktführer im Pay-TV zu werden.

Chancen für Umsatzwachstum sieht die Telekom insbesondere im mobilen Datenverkehr. Bei T-Systems, der IT-Sparte des Konzerns, sollen Services wie Cloud-Computing und IT-Lösungen für die im Umbruch begriffenen Branchen Energie, Gesundheit, Mediendistribution und Automobil im Mittelpunkt stehen und auch international angeboten werden. Bis 2015 soll sich der Umsatzmix deutlich zugunsten der neuen Wachstumsbereiche verschieben. Dabei will der Konzern stärker von den eigenen Investitionen in die Breitbandinfrastruktur profitieren. Das Stammgeschäft der Deutschen Telekom, das klassische Anschlussgeschäft im Festnetz und im Mobilfunk, wird weiterhin eine tragende Rolle spielen. Allein in den Märkten, in denen die Telekom Netze betreibt, wird das Marktvolumen auf mehr als 200 Mrd. Euro geschätzt. In diesem Feld will der Konzern Anteile verteidigen und margenstarke Geschäftsmodelle fortsetzen. Zusätzlich setzt die Deutsche Telekom auf strategische Wachstumsfelder, in denen der Umsatz bis 2015 insgesamt auf fast 30 Milliarden Euro steigen soll. Hier soll allein mit mobilem Datenverkehr der Umsatz auf rund 6 Mrd. € in 2012 und auf rund 10 Mrd. € in 2015 steigen.

#### Neue Ausschüttungspolitik.

Die neue Ausschüttungspolitik hatten wir bereits in unserer Newsletter-Ausgabe 1/ 2010 vorgestellt. Nach der neuen Aktionärsvergütungspolitik stellen wir für die kommenden drei Jahre, also von 2010 bis 2012, pro Jahr eine Gesamtausschüttung an unsere Aktionäre von 3,4 Mrd. € pro Jahr in Aussicht. Das heißt: Wir werden jedes Jahr eine Dividende von mindestens 0,70 € pro Aktie ausschütten. Den verbleibenden Betrag nutzen wir für Aktienrückkäufe in diesen drei Jahren.

# Das 1. Quartal 2010 im Überblick.

	Q 1 2010 in Mio. €	Q 1 2009 in Mio. €	Veränderung in %
Konzernumsatz	15.812	15.902	(0,6)
- Inland	6.739	6.943	(2,9)
- Ausland	9.073	8.959	1,3
Außenumsatz operative Segmente			
Deutschland	5.804	5.969	(2,8)
USA	3.810	4.133	(7,8)
Europa	2.264	2.307	(1,9)
Süd- und Osteuropa	2.349	1.929	21,8
Systemgeschäft	1.532	1.496	2,4
Konzernzentrale & Shared Services	53	68	(22,1)
EBITDA bereinigt	4.890	4.812	1,6
Konzernüberschuss bereinigt	891	655	36,0
Free Cash-Flow vor Ausschüttung	1.439	416	n.a.
<b>Kunden (in Mio.)</b>	<b>31.3.2010</b>	<b>31.3.2009</b>	<b>Veränderung in %</b>
Festnetzanschlüsse	37,5	40,3	(6,9)
Breitbandanschlüsse Retail	15,4	14,2	8,5
Mobilfunkkunden	150,2	148,5	1,1

Mit guten Zahlen im ersten Quartal hat die Deutsche Telekom das Geschäftsjahr 2010 erfolgreich begonnen. So stieg das bereinigte EBITDA im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 1,6 % auf 4,9 Mrd. €. Bei einem fast stabilen Umsatz mit minus 0,6 % auf 15,8 Mrd. € errechnet sich daraus eine Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge um 0,6 Prozentpunkte auf 30,9 %. Besonders erfreulich entwickelte sich der bereinigte Konzernüberschuss. Dieser legte gegenüber dem Vorjahr um 36 % auf 0,9 Mrd. € zu. Der unbereinigte Konzernüberschuss sprang um fast zwei Milliarden Euro von minus 1,1 Mrd. auf plus 0,8 Mrd. €. Eindrucksvoll fiel auch die Entwicklung des Free Cash Flow aus: Nach einem Wert von 0,4 Mrd. € im Vorjahr wurden in den ersten drei Monaten 2010 nun 1,4 Mrd. € erzielt.

konnte der Breitbandmarktanteil seit 2007 stabil bei 46 % gehalten werden. Der Gesamtumsatz im deutschen Mobilfunkgeschäft stieg im ersten Quartal 2010 um 2,5 % auf 2,0 Mrd. €, vor allem wegen der um 3,3 % höheren Serviceumsätze. Unverändert stark entwickelten sich die mobilen Datenumsätze mit plus 39 % gegenüber dem Vorjahr. Das bereinigte EBITDA im Mobilfunk erhöhte sich um 8,8 % auf 0,8 Mrd. €. Im Festnetzbereich reduzierte sich der Umsatzrückgang im ersten Quartal gegenüber der Vergleichsperiode auf 4,1 %; der Umsatz betrug 4,5 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA lag bei 1,5 Mrd. €. Hierbei konnte der Umsatzrückgang größtenteils durch effektives Kostenmanagement kompensiert werden. Die Zahl der Anschlussverluste lag im ersten Quartal mit 373.000 um 38,2 % unter dem Wert im Vorjahresquartal und auf dem niedrigsten Niveau seit 2005.

## Operative Segmente.

### Deutschland

Das operative Segment Deutschland konnte den Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringern und verzeichnete im ersten Quartal 2010 ein Minus von 2,2 % auf 6,2 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA ging im ersten Quartal 2010 um 2,7 % auf 2,3 Mrd. € zurück. Im Mobilfunk in Deutschland wurde die Marktführerschaft in den Serviceumsätzen nochmals ausgebaut. Der Fokus lag weiter auf werthaltigem Wachstum. Generell behauptete sich das Deutschlandgeschäft im ersten Quartal trotz des schwierigen Wirtschaftsumfelds, der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie des intensiveren Wettbewerbs. So

### USA

In den USA nimmt die Nachfrage nach mobilen Internetangeboten weiter zu und entspricht den strategischen Erwartungen. Allein in den ersten drei Monaten stieg die Zahl der 3G-fähigen Konvergenzgeräte um ein Drittel auf 5,2 Mio. Die Geschäftszahlen der T-Mobile USA wurden durch eine negative Wechselkursentwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro belastet. In Dollar betrachtet verzeichnete die US-Tochter einen Umsatzrückgang von nur 2,2 %, während das bereinigte EBITDA um 0,8 % stieg. Auf Eurobasis fiel der Umsatz im ersten Quartal dagegen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 7,8 % auf 3,8 Mrd. €. Gleichzeitig sank das bereinigte EBITDA um 5,0 % auf eine Mrd. Euro.

## Europa

Eine durchweg erfreuliche Steigerung ihrer Profitabilität verzeichneten die im operativen Segment Europa zusammengefassten Mobilfunkgesellschaften. Für das Segment errechnete sich im ersten Quartal eine bereinigte EBITDA-Marge von 27,6 %, das waren 8,4 Prozentpunkte mehr als vor einem Jahr. Auch die Umsatzentwicklung stimmt zuversichtlich. Der Gesamtumsatz fiel um nur 1,0 % auf 2,4 Mrd. €. Bereinigt um die Einflüsse von Regulierungsentscheidungen und Wechselkursen ergibt sich sogar ein Umsatzplus. Dank strikter Kostendisziplin gelang es allen Landesgesellschaften, trotz harten Wettbewerbs und belastender Regulierungsentscheidungen die Gewinnmargen zu steigern.

## Süd- und Osteuropa

Die Deutsche Telekom konnte im ersten Quartal 2010 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds ihre Position in den Märkten in Süd- und Osteuropa weiter stärken. Der Gesamtumsatz erhöhte sich im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,4 Mrd. € auf 2,4 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA stieg im gleichen Zeitraum um 0,1 Mrd. € auf 0,9 Mrd. €.

Die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage und der anhaltend hohe Wettbewerbsdruck im Mobilfunk sowie im klassischen Festnetz belasteten im ersten Quartal 2010 die organische Umsatzentwicklung. Zusätzlich wirkten sich Steuerbelastungen auf den Mobilfunkumsatz in Kroatien negativ aus. Diese Effekte konnten trotz intensiver Kosteneinsparungen nicht vollständig im bereinigten EBITDA kompensiert werden. Die bereinigte EBITDA-Marge ist jedoch mit fast 39 % weiter auf hohem Niveau.

Der Breitbandmarkt wuchs auch im ersten Quartal 2010. Mit einem Bestand von insgesamt 3,9 Mio. Breitbandanschlüssen erzielte das operative Segment einen Anstieg um 3,0 % gegenüber dem Jahresende 2009.

## Systemgeschäft

Das Geschäft von T-Systems war im ersten Quartal erstmals wieder geprägt von einem Anstieg des Gesamtumsatzes um 1,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 2,1 Mrd. €. Dazu trug besonders das Wachstum um 5,7 % im internationalen Geschäft bei.

Zahlreiche im vergangenen Jahr geschlossene Verträge mit Großkunden zeigten hier ihre Auswirkung. Zudem setzte sich im ersten Quartal durch neue Großaufträge mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, der Deutsche Post DHL, TUI Travel oder der Schweizerischen Bundesbahn der erfreuliche Aufwärtstrend beim Auftragseingang fort. Trotz der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise stieg dieser in den ersten drei Monaten 2010 um 7,3 %.

Das bereinigte EBITDA des operativen Segments Systemgeschäft war um 7,1 % auf 0,2 Mrd. € im ersten Quartal rückläufig. Dies ist hauptsächlich auf gestiegene Materialkosten im Zusammenhang mit den neu gewonnenen Großaufträgen zurückzuführen.

## Kursentwicklung der T-Aktie.



Die Aktienmärkte setzten auch im ersten Quartal 2010 ihre Erholung fort. Anfang Februar wurden die Märkte kurzzeitig von schwachen Arbeitsmarktdaten der USA und Sorgen vor den Schuldenproblemen einiger Länder der EU belastet, so dass vor allem die europäischen und die amerikanischen Aktienmärkte einen kleinen Rückschlag erlitten. Positive Konjunkturindikatoren und erarbeitete Lösungsvorschläge für die Schuldenprobleme einiger Länder der EU, vor allem Griechenland, führten zu einer Erholung der Aktienmärkte im Februar. Der DAX 30 gewann auf Quartalsicht 3,3 %, der amerikanische S&P500 und der Dow Jones Industrial Average Index stiegen im selben Zeitraum um 4,7 bzw. 4,1 %. Der Dow Jones STOXX 50 stieg um 1,5 %, der weiter gefasste Dow Jones STOXX 600 um 3,8 %.

Vor allem die Aktien der Finanzbranche und die konjunktursensitiven Werte waren sowohl die Verlierer im Februar als auch die Gewinner im März 2010. Dem entgegen blieben die defensiven Titel wie die Aktien aus dem Telekommunikationssektor leicht hinter dem Markt zurück.

Die T-Aktie erreichte am 5. Februar 2010 mit 9,21 € ihr Quartalstief. Bis zum 31. März 2010 erholte sich die T-Aktie allerdings mit 10,04 € deutlich. Die am 25. Februar 2010 veröffentlichten Zahlen zum Geschäftsjahr 2009, die gleichzeitige Bekanntgabe der neuen Ausschüttungspolitik für die Jahre 2010 bis 2012 sowie die Präsentation der neuen Strategie „Verbessern – Verändern – Erneuern“ von „Telco“ zu „Telco Plus“ im Rahmen des Investorentages am 17. und 18. März 2010 konnten das Vertrauen des Kapitalmarktes in die T-Aktie deutlich stärken. Dies zeigte sich auch in der Entwicklung der T-Aktie gegenüber dem europäischen Sektorindex Dow Jones STOXX Telecommunications<sup>©</sup> in der Zeit vom 25. Februar bis zum 31. März 2010. Während die T-Aktie 6,8 % gewann, konnte der Sektorindex nur 4,9 % hinzu gewinnen.

## Vorstand.

### Edward Kozel neues Vorstandsmitglied.

Edward Kozel wird neuer Chief Technology und Innovation Officer (CTIO) der Deutschen Telekom. Er übernimmt die Vorstandsposition mit Wirkung zum 3. Mai 2010. Damit ist der Vorstand der Deutschen Telekom vollständig besetzt. Edward Kozel übernimmt die Nachfolge von Hamid Akhavan, der die Deutsche Telekom Mitte Februar verlassen hatte. Edward Kozel bringt eine langjährige Erfahrung in der Telekommunikationsindustrie mit und besetzte dort mehrere Führungspositionen, zuletzt im Vorstand von Cisco Systems. Er war außerdem Aufsichtsratsmitglied von etablierten Unternehmen wie Yahoo und Reuters und Vorsitzender des Aufsichtsrats von Telepo.

## Hauptversammlung.

### Ergebnisse vom 3. Mai 2010.

Mit großer Mehrheit haben die Aktionäre den Anträgen von Vorstand und Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung der Deutschen Telekom zugestimmt. Das Unternehmen will die großen Zukunftschancen der Branche mit einer neuen Strategie und klar definierten Wachstumsfeldern nutzen.

In der Debatte hatten Aktionärsvertreter unter anderem die Dividendenpläne des Konzerns grundsätzlich begrüßt. Zuvor hatte Konzernchef René Obermann vor rund 5.500 Aktionären in Köln betont, dass Transparenz und Vertrauen in der Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen Grund-

voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg seien.

„Unsere Zahlen ermöglichen uns eine Politik, die alle Interessengruppen des Unternehmens angemessen berücksichtigt“, betonte Obermann, der auf der Hauptversammlung zudem Edward Kozel als neuen Chief Technology and Innovation Officer (CTIO) und damit als Nachfolger Hamid Akhavans präsentierte.

„Unsere Mitarbeiter profitieren zum Beispiel dadurch, dass wir durch konsequentes Insourcing mehr als 7.000 interne Arbeitsplätze erhalten“, so Obermann. „Unsere Kreditgeber sind zufrieden, weil unsere Liquidität trotz Umbau und Wirtschaftskrise nicht gelitten hat. Und natürlich unsere Aktionäre, weil ein starker Cash-Flow eine wichtige Grundlage für eine attraktive Dividende ist.“

## Dividende.

### Dividende von € 0,78 im Inland steuerfrei.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 hat beschlossen, den im Geschäftsjahr 2009 erzielten Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von € 0,78 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Da die Dividende in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 Körperschaftsteuergesetz (nicht in das Nennkapital geleistete Einlagen) geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Bei inländischen Aktionären unterliegt die Dividende nicht der Besteuerung.

## Finanzkalender.

5. August 2010 (voraussichtlich)

Bericht zum 2. Quartal 2010

4. November 2010 (voraussichtlich)

Bericht zum 3. Quartal 2010

## Veranstaltungen für Privatanleger.

13. November 2010      Börsentag München

## Ihr Ansprechpartner.

Deutsche Telekom AG, Investor Relations

Telefon: 0228 181 88333      Telefax: 0228 181 88339

E-Mail: [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de)

Internet: [www.telekom.com/investorrelations](http://www.telekom.com/investorrelations)

## Impressum

Deutsche Telekom AG, Investor Relations

Friedrich-Ebert-Allee 140, D-53113 Bonn

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Erleben, was verbindet.

